

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **27=47 (1881)**

Heft 23

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die dortige einheimische Bevölkerung zum Aufstande aufzureizen.

Alle vorgenannten Stämme gehorchen keiner einheitlichen Oberleitung, sondern führen mehr oder weniger auf eigene Faust den sogenannten Guerilla-Krieg.

Die Operationen.

Das Expeditionskorps ist bislang noch nicht in Thätigkeit getreten, sondern steht vor der Hand konzentriert in Lagern bei Kefoum-Heboul, bei El-Mionne und bei Koum-el-Souf. Die Mannschaft, unter Leitung des Genie's, beschäftigt sich unausgesetzt mit der Herstellung und Verbesserung von Kommunikationen. Dem Lager von El-Mionn gegenüber stehen gedeckt hinter einem dichten Walde ca. 10—12,000 Krumirs in konzentrierter Stellung. Aber das französische Lager ist stark verschanzt und wohl bewacht, so daß der Gegner an einen überraschenden Angriff wohl nicht denken, sondern vorziehen wird, die Entwicklung der Dinge seinerseits abzuwarten. Die Krumirs haben übrigens die Zeit auch nicht verloren und — nach Rekognoszierungsberichten vorgeschandter Patrouillen — die hauptsächlichsten Zugänge zu ihrem Lande stark verschanzt.

Die erste der ausgeführten Operationen bestand in der Wegnahme der Insel Labarka, welche am 26. April nach kurzem Bombardement stattfand. Die Expedition gegen die Insel wurde vom Schiffskapitän Lacombe geleitet und von dem Panzerschiffe „La Surveillante“ (600 Mann Equipage und 12 Kanonen von 24 und 19 Centimeter) und den beiden Kanonenbooten Chacal und Hyène (à 60 Mann Equipage und 4 Kanonen) ausgeführt. Das Landungskorps bestand aus einem Bataillon des 143. und zwei Bataillonen des 88. Linienregiments, einer Sektion Gebirgsartillerie (8 Centimeter) und einer Sektion Genietruppen unter dem Befehle des Obersten Despech (88. Linienregiment). — Die Landung der Truppen erfolgte ohne den geringsten Widerstand Seitens der von den französischen Kanonen in respektvoller Entfernung gehaltenen Araber um 8 Uhr Morgens.

Auch die übrigen Kolonnen haben sich am 25. in Bewegung gesetzt. Der General Rogerot hat am 25. ohne Widerstand Kef besetzt und ist ohne Verweilen im Thale des Melligue abwärts marschirt, um das Thal der Medjerda zu erreichen. — General Delebecque drang mit seiner Kolonne im Krumirlande ein und erreichte mit der Brigade Ritter den nördlichen Col des Djebel Haddeda, um in das Thal des Dued-Djenan hinabzusteigen, während die Brigaden Vincendon und Galland über Fedj-Gala die Höhen auf dem rechten Ufer des Dued-Djenan besetzten. (Fortsetzung folgt.)

Der innere Dienst. Herausgegeben vom Olymp. Luzern, 1881. Selbstverlag des Olymp. S. 19. Mit 5 Holzschnitten. Preis 40 Cts.

△ Der Verfasser des Sanges vom Vetterli hat neuerdings den Pegasus bestiegen. Heute besingt er mit viel Humor den innern Dienst. — Die beigefügten Holzschnitte sind originell und können als

gelungen bezeichnet werden. Doch einen Fehler finden wir auf dem Titelblatt: eine Schildwache, welche das Gewehr rechts geschultert hat! — dafür, daß der Olymp diese Ordnanzwidrigkeit nicht abgestellt hat, verdienen die Götter 24 Stunden Arrest.

Zum Schluß eine kleine Probe, in welcher Weise der Dichter den gewählten Gegenstand be- oder mißhandelt. Seite 7 finden wir ein Kapitel, betitelt: „Im Arrest“; wir wollen dasselbe hier folgen lassen:

„Wenn das Schicksal kalt und roh,
In Arrest Dich schiebet,
Dann lächle Hohn, doch immer so,
Daß Niemand es erblicket!
Dann ball' die Faust im Sacke fest,
So bleibt dein Thun verborgen;
Nun geh', hol' deine Wollendeck',
Und schnarke bis am Morgen.
Füg' Dich mit Anstand in's Geschick,
Das Dir der Herr beschieden,
Mit Anstand melde Dich zurück —
Zieh hin, mein Sohn, im Frieden!“

Bestellungen sind zu adressiren an den Schützen-Offiziersverein „Olymp“ in Luzern. Solche von einer größern Anzahl Exemplare sind am willkommensten.

Der Beobachter. Allgemeine Anleitung zu Beobachtungen über Land und Leute für Touristen, Exkursionisten und Forschungsreisende. Von D. Kaltenbrunner, Mitglied der Geographischen Gesellschaft zc. zc. Zürich, 1881. J. Wurster und Comp., geographischer Verlag. Ein Band in 8° von über 800 Seiten mit ca. 300 Figuren und 24 Tafeln. 10 Lieferungen à Fr. 1. 50.

Der Zweck des Buches ist nicht bloß, die Reisenden, welche die Länder durchziehen, mit größtem Nutzen und Genuß reisen zu lassen, sondern ihnen auch die Kenntnisse zu verschaffen, welche zum Unternehmen von Expeditionen, Forschungsreisen u. s. w. erforderlich sind. Daß diese Kenntnisse auch im übrigen Leben, u. z. besonders für den Militär, vielfach nutzbringende Verwendung finden können, liegt nahe. Nicht weniger wichtig als die theoretische Behandlung des Stoffes sind die praktischen Winke, welche der Herr Verfasser giebt.

Das Buch ist in einer für jeden Gebildeten leicht verständlichen Weise geschrieben. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

In dem ersten Abschnitt werden behandelt: die Vorbereitungen auf das Reisen, als: Umfang der Vorbereitungen; persönliche Eigenschaften des Reisenden; wissenschaftliche Vorkenntnisse; praktische Kenntnisse; Instrumente, Methoden u. z. das Lesen von Karten und Plänen; die Orientirung; das Abstecken von Linien; Schätzen und Messen von Distanzen; Schätzen und Messen von Höhen; Siedetemperaturen und Barometerstände; Schätzen und Messen von Tiefen; Aufnahme eines Planes; Flächenmessung; Beispiele für Berechnung verschiedener

Flächen; Bestimmung der Mittagslinie; Kulmination des Polarsternes für Paris pro 1881; geographische Ortsbestimmung.

Damit schließt die erste Lieferung, deren Inhalt zeigt, daß viel Interessantes und Lehrreiches geboten wird. Wir hoffen, daß das Erscheinen der übrigen Lieferungen nicht lange auf sich werden lassen und werden darüber s. B. berichten.

Handbuch der Kryptographie. Anleitung zum Chiffriren und Dechiffriren von Geheimschriften. Von Eduard Baron Fleißner v. Wostrowitz, k. k. Oberst. Mit 19 Tafeln und einer Patrone. Wien, 1881. Selbstverlag des Verfassers. In Kommission bei L. W. Seidel und Sohn. Gr. 8°. S. 189.

Schon seit langer Zeit bedienen sich Diplomaten, Generalstäbe, große Bankhäuser u. s. w. der Geheimschrift für wichtige Mittheilungen. Größere Verbreitung hat dieselbe in der neuesten Zeit gefunden, wo in Geheimschrift abgefaßte Telegramme im Privatverkehr gestattet wurden und andererseits die Einführung der Korrespondenzkarten den Wunsch rege machen mußte, ihren Inhalt gegen neugierige Postbeamte zu schützen. Ebenso können Untersuchungsrichter, Polizeibeamte u. s. w. bei Erfüllung ihres Berufes oft in die Lage kommen, sich mit Kryptographie beschäftigen zu müssen.

Da aber die Kenntniß der Kryptographie trotz ihrer vielfachen Anwendung im Allgemeinen eine sehr ungenügende ist, so dürfte Denjenigen, welche sich für den Gegenstand interessieren oder interessieren müssen, die kleine Abhandlung willkommen sein.

Ihr Studium zeigt die Vortheile solcher Chiffriermethoden, die nicht leicht zu dechiffriren sind, ein wesentlicher Nutzen für alle Diejenigen, welche sich der Geheimschrift bedienen wollen.

Zweck des Buches ist, Generalstabsoffizieren, angehenden Diplomaten u. s. w. bei der Wahl eines zuverlässigen Chiffre-Schlüssels als Rathgeber zu dienen und sie in das weite Gebiet der Kryptographie einzuführen.

Das Regiments-Kriegsspiel. Versuch einer neuen Methode des Detachements-Kriegsspiels von Raumann, Hauptmann im königlich sächsischen 3. Infanterie-Regiment 102. Zweite, veränderte Auflage. Mit 4 Tafeln in Steindruck und 3 Anlagen in Buntdruck. Berlin, 1881. E. S. Mittler und Sohn. Preis Fr. 4. 55.

Wir haben schon gleich bei dem Erscheinen der ersten Auflage des nicht allein lehrreichen, sondern auch wirklich interessanten und anregenden Buches auf den großen Nutzen hingewiesen, den dasselbe in unseren Offiziers-Gesellschaften unter verständiger Leitung höherer Instruktions-Offiziere den Subaltern-Offizieren gewähren werde. Die Raumannsche Anleitung mag auch hie und da benützt sein, aber gewiß noch lange nicht genug, wie es für die taktische Fortbildung der jungen Offiziere im Winter wünschenswerth wäre. Ist man in den maßgebenden Kreisen der Armee von dem Nutzen des

Kriegsspiels überhaupt überzeugt, so sollte man die Einführung desselben überall nach Kräften fördern. Die Raumann'sche Methode, welche in der vorliegenden zweiten Auflage in manchen Sachen kürzer gefaßt ist und insbesondere in Bezug auf die Verlustberechnung eine wesentliche und wie zu hoffen endgültig genügende Vereinfachung erfahren hat, wird unbedingt dem wichtigen Instruktionsmittel neue Freunde gewinnen. J. v. S.

Der Schipka-Paß im Jahre 1877. Seine Befestigung und die Kämpfe um denselben. Von G. Schröder, Generalmajor z. D. Mit Operationskarte und Situationsstizze. Berlin, 1881. E. S. Mittler und Sohn. Preis Fr. 2. 15.

Im Augenblicke, wo bei uns die Befestigungsfrage, speziell die von Pässen, lebhaft ventilirt wird, glauben wir unsere Leser auf vorliegende Brochure hinweisen zu sollen. Er wird darin den Schipka-Paß und die Schipka-Kämpfe geographisch, fortifikatorisch und taktisch-strategisch studiren können, um das Ergebnis dieser Studie im gegebenen Momente zu Nutz und Frommen des Vaterlandes zu verwerten. Alle einschlägigen Momente sind in einer übersichtlichen Darstellung vereinigt. J. v. S.

Instruktionsbuch für den Krankenträger. Bearbeitet und zusammengestellt von Dr. Hering, Assistenzarzt I. Klasse. Mit 11 Holzschnitten. Berlin, 1881. E. S. Mittler und Sohn. Preis 1 Fr.

Das praktische Büchlein behandelt in einem theoretischen und praktischen Theile alles das für den wichtigen Dienst des Sanitäts-Soldaten Erforderliche sowohl in Bezug auf den menschlichen Körper in seinen einzelnen Theilen und auf die erste Behandlung der Verwundeten, als auch in Bezug auf die Einrichtungen und Vorschriften des Transports Verwundeter. J. v. S.

Leitfaden für den Unterricht in der Waffenlehre an den königl. Kriegsschulen. Auf Befehl der General-Inspektion des Militär-Erziehungswesens und Bildungswesens ausgearbeitet von v. Neumann, Hauptmann im schlesischen Feldartillerie-Regiment Nr. 6. Zweite Auflage. Mit 371 Figuren. Berlin, 1881. E. S. Mittler und Sohn. Preis 12 Fr.

Der Leitfaden verbreitet sich in 8 Abschnitten über die blanken Waffen und Schußwaffen, das Pulver und die Knallpräparate, die Geschützrohre, das Kriegesfeuer der Artillerie, die Fuhrwerke, Lafeten, Prozen und Wagen, die Handfeuerwaffen, das Schießen und den Gebrauch der Waffen und giebt in einem Anhange Hülfsmittel für den applicatorischen Unterricht. Zunächst als Grundlage für den Vortrag dienend, bildet der Leitfaden aber auch, Dank seiner trefflichen Figuren, ein bequemes und angenehmes Nachschlagebuch für den ältern Offizier und verdient in dieser Beziehung volle Beachtung. J. v. S.